

Wanderung am Sonntag, 29. September 2019

Gießenbachklamm bei Kiefersfelden

Lags an der Wies`n, am allgemeinen schönen Herbstwetter oder einfach mal an sonstigen Umständen – auf jeden Fall waren wir bei der Wanderung in die Gießenbachklamm „nur“ zu fünft. Fürs Bayernticket natürlich ganz praktisch und auch sonst hat es der Stimmung nix abgetan.

Vom Bahnhof Kiefersfelden, mit dem Meridian in 1:10 Std pünktlich vom Münchner Hbf, ging es ein kurzes Stück zu Fuß durch „Kiefer“ an der Hauptstraße entlang. Noch mitten im Ort zeigten Wegweiser und GPS-Gerät nach links und kurz darauf waren wir an einem herrlichen Wanderweg entlang des Flusses in Richtung Thiersee.

Gefühlt ging der Wanderweg praktisch mitten im Ort gleich nach dem Bahnhof los



Nach einer guten halben Stunde ging es dann noch gut 20 Minuten an der Thierseestrasse und den Schienen der historischen“ Wachtl-Bahn“ entlang, bis wir das Paradies erreicht haben. Hier ist der Wanderparkplatz und Anfang zur Gießenbachklamm.



Da wir zu den Frühaufstehern gehören, waren Straße und Parkplatz kurz vor 10:00 Uhr noch sehr ruhig 😊

Nach einer knappen Stunde ging es also über die Gießenbachbrücke am großen Wasserrad vorbei und am flachen Gießenbach entlang. Kurz nach dem Kraftwerk kam dann schon der...



...konditionelle Höhepunkt...



...auf einem steilen Treppenweg ging es rund 100 hm durch den Wald bergauf bis wir dann an den Rand der Klamm geführt wurden. Ein schöner und gut gesicherter Weg führte uns mit teilweise spektakulärer Aussicht bis zum oberen Ende der Klamm zur Staumauer.



Von hier in ein paar Minuten zur Schopper Alm. Auch hier zahlte es sich aus, dass wir ziemlich früh aufgebrochen sind – wir waren um ca. 11:30 Uhr an der Alm und der Andrang war noch überschaubar – ein wenig später wurde es spürbar voller (aber nicht ungemütlicher) und es zeigte sich, dass sowohl die Klamm als auch die Alm mit Spielplatz, Ziegenfreigehege und „Bobbycar-Abenteurpiste“ bei vielen aus der näheren Umgebung ein beliebtes Familienausflugziel vor allem mit kleineren Kindern ist. Und für die „Älteren“ isses a net schlecht – Weißbier, Weißwürst und sonstiges waren ausgezeichnet.



Frisch gestärkt setzten wir unseren Rundkurs fort. Zunächst kurz und steil über einen Forstweg hinauf, um dann mit herrlicher Aussicht auf Zahmen und Wilden Kaiser wieder auf kleiner Forststraße zum Wasserrad runter zu gehen. Dabei kamen wir auch am ältesten Bergbauernhof Bayerns, dem Trojer Hof, vorbei.



Der Trojer Hof – ca. 500 Jahre v.Ch. von den Kelten gegründet und das Wasserrad – net ganz so alt

Zurück sollte es eigentlich auf dem gleichen Weg wie am Anfang gehen – allerdings wies ein Wegweiser in Richtung Schöffau zum Kurzenwirt – nach kurzem Studium der digitalen Karte war festzustellen, dass es sich höchstens um 10 min Umweg handeln kann – naja, da blieb dann nix anders übrig, oder???



Wieder mal ein geschenkter Tag.